

BEROAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-5. Promenaden-Anzüge für Damen und Kinder. — 6. Papierkorb mit Stickerei (mit Dessin). — 7 und 8. Vordüren in Fillet-Guipüre. — 9 und 10. Zwischensäse in Fillet-Guipüre. — 11. Bekleidung zu Toilettenkissen. Hättelarbeit. — 12 und 13. Vordüren aus Tüll und Perlen. — 14. Vergrößerte Ausführung des Rückenstücks Nr. 18. — 15. Fichu-Kragen aus Tüll und Perlen. — 16 und 17. Vordüren in point-lace-Stickerei. — 18. Theil eines Rückenstücks. Gobelin-Stickerei. — 19-22. Haarschleifen. — 23-27. Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 28-30. Anzüge für Kinder von 4-12 Jahren (mit Schnitt). — 31-35. Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 36 und 37. Vordüren. Imitation echter Spitze. — 38 und 39. Zwischensäse in Florentiner Guipüre. — 40 und 41. Schutzdecke. Tüll-Durchzug. — 42. Eintenwischer (mit Schnitt). — 43. Nadelbuch. (mit Schnitt). — 44 und 45. Kragen-Gelen. Weißstickerei. — 46-49. Verschiedene Frühjahrs-Güte. — 50. Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren (mit Schnitt). — 51 und 52. Anzug aus tolle-de-laine und Wollenstoff (mit Schnitt). — 53-57. Verschiedene Haarfrisuren. — 58-62. Paletots, Fichus und Dolman für Damen (mit Schnitt).

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 25, 27, 28, 31, 34, 35, 42, 43, 50-52, 58, 61, 62. Die Beschreibungen zu Nr. 23-35, 50-52, 58-62. Das Dessin zu Nr. 6.

Nr. 1-5. Promenaden-Anzüge für Damen und Kinder.

Nr. 1. Kleid aus grauem Kaschmir, Mantelet aus Vigognestoff. Das Kleid ist mit einem à plissé gefalteten Volant von gleichem Stoff garnirt. Das Mantelet aus grauem Vigognestoff ist mit Lüstrinefutter versehen; seine Garnitur bilden Blenden und à plissé gefaltete Frijuren von gleichem Stoff, schwarze Guipüre-Spitze, eine Verschmürung von

grauer Seidenschmür und Quasten. Fraise von gefaltetem Moll. Hut aus grauem Crêpe mit Garnitur von gleichfarbigem Grosgrainband, Reihersfedern und einer rosa Rose.

Nr. 2. Promenaden-Anzug aus schwarzem Grosgrain. Der Rock dieses Anzuges ist vorn mit einem breiten, à plissé gefalteten Volant, hinten mit in Falten gereihten Frijuren von gleichem Stoff ausgestattet. Die Garnitur des Paletots, welchem hinten ein mit Spitzen besetzter Tülltheil untergesetzt ist, bilden Blenden von Grosgrain, in

Falten gereichte Spitze, Passenterie-Agraffen und Schnüre, sowie Schleifen von schwarzem Grosgrainband. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Moll. Hut aus schwarzem Roßhaargeflecht mit Garnitur von Grosgrainband, Straußfedern und einem Blumenzweig. Sonnenschirm aus schwarzem Tafset mit Futter von weißer Lüstrine.

Nr. 3. Anzug für Mädchen von 5-7 Jahren. Das edlig ausgeschnittene Kleid ohne Kermel ist aus blauem Foulard hergestellt und mit Blenden von gleichfarbigem Gros-



Nr. 1. Kleid aus grauem Kaschmir, Mantelet aus Vigognestoff. Nr. 2. Promenaden-Anzug aus schwarzem Grosgrain. Nr. 3. Anzug für Mädchen von 5-7 Jahren. Nr. 4. Promenaden-Anzug aus grauer toile-de-soie. Nr. 5. Kleid für Mädchen von 2-4 Jahren.

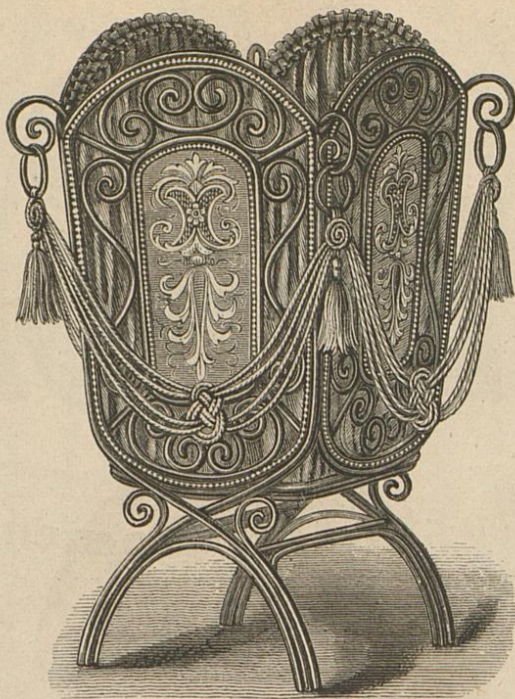
Nr. 1-5. Promenaden-Anzüge für Damen und Kinder.

grain, sowie mit Knöpfen ausgestattet. Hohe Bluse mit langen Ärmeln aus weißem Batist. Hut aus weißem Strohgewebe mit blauem Großgrainband und einer Federn-Aigrette versehen.

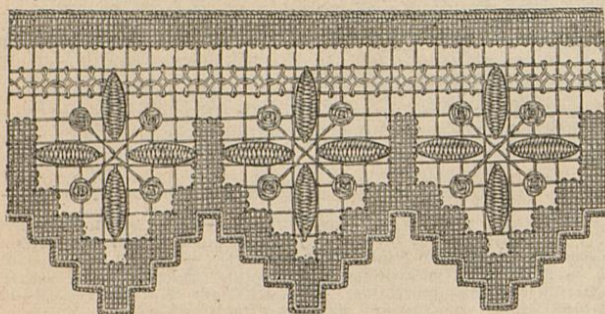
Nr. 4. Promenaden-Anzug aus grauer toile-soie. Der Rock des Kleides ist mit in Falten gereihten Puffen und mit einer Frisur von gleichem Stoff ausgestattet. Die Garnitur des Paletots bilden Blenden von gleichfarbigem Großgrain, eine Verschmürung von grauer Seidenschmür, schwarze Guipüre-Spize und Schleifen vom Stoff des Kleides. Fraise aus gefaltetem Crêpe-lisse. Hut aus schwarzem Kopfgarn mit grauem Großgrainband, Straußfedern und Blumen garnirt.

Nr. 5. Kleid für Mädchen von 2-4 Jahren. Der Rock und die eckig ausgeschnittene Schoßtaile sind aus weiß und blau carrirtem Kaschmir gefertigt und mit Blenden von blauem Sammet garnirt. Hohe Bluse mit langen Ärmeln aus weißem Batist. Im Haar eine blaue Großgrain-schleife.

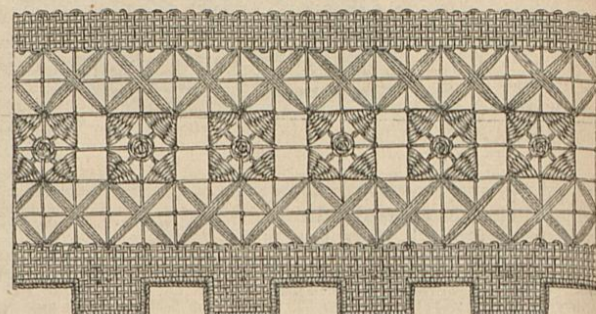
[32,166]



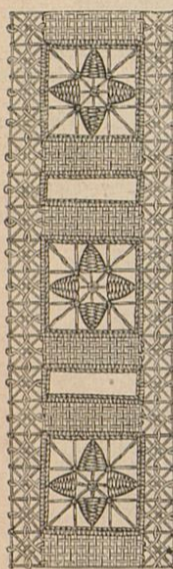
Nr. 6. Papierkorb mit Stickerei.
Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 24.



Nr. 7. Bordüre in Filet-Guipüre.



Nr. 8. Bordüre in Filet-Guipüre.



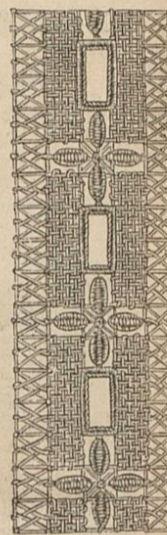
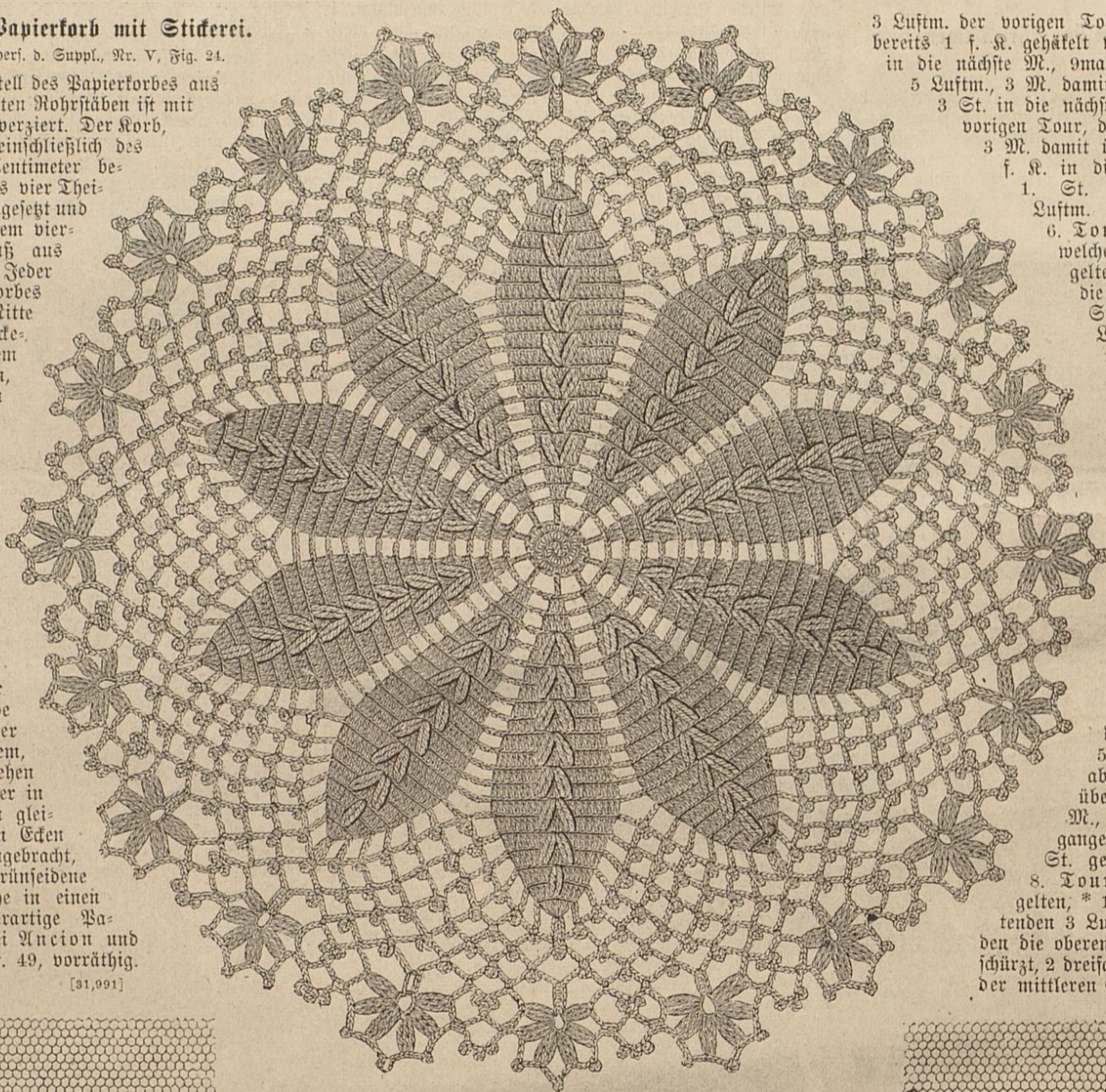
Nr. 6. Papierkorb mit Stickerei.
Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 24.

Das Gestell des Papierkorbes aus schwarz-lackirten Rohrstäben ist mit Goldknöpfen verziert. Der Korb, dessen Höhe einschließlich des Fußes 56 Centimeter beträgt, ist aus vier Theilen zusammengesetzt und ruht auf einem viertheiligen Fuß aus Rohrstäben. Jeder Theil des Korbes ist in der Mitte mit einer Stickerei auf grünem Tuch versehen, deren Dessin Fig. 24 des heutigen Suppléments zur Hälfte gibt. Nach Uebertragung des Dessins auf den Stoff

Nr. 9. Zwischen-satz in Filet-Guipüre.

wird die Stickerei mit grüner Cordonnetseide und Goldfäden im Platt- und Stielstich ausgeführt; alsdann heftet man dieselbe Cartonthellen von gleicher Größe auf und fügt sie dem Korbe von der Rückseite aus ein; letzterer ist mit einem Futter aus grünem, in Falten gelegten Taffet versehen und am oberen Rande mit einer in Tüllfalten geordneten Rüsche von gleichem Stoff begrenzt. An den Ecken des Korbes sind Rohrringe angebracht, denen Quasten, sowie vierfache, grünseidene Schnüre eingefügt sind, welche in einem Knoten geschlungen sind. Derartige Papierkörbe ohne Stickerei sind bei Aucion und Schuerzel, Berlin, Wilhelmsstr. 49, vorrätig.

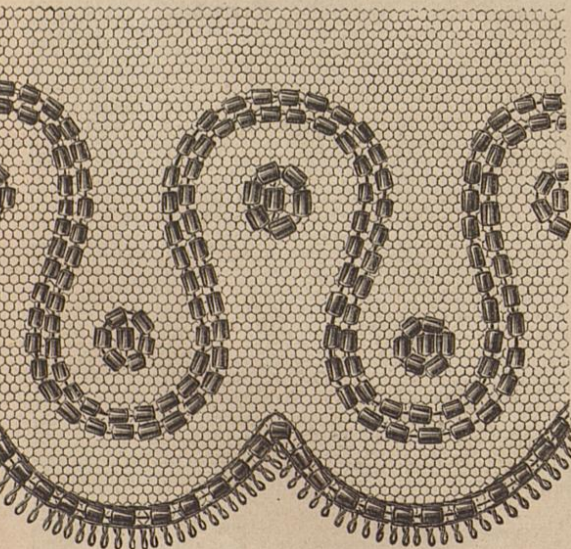
[31,991]



Nr. 10. Zwischen-satz in Filet-Guipüre.

3 Luftm. der vorigen Tour, in welche bereits 1 f. R. gehäkelt wurde, 1 St. in die nächste M., 9mal abwechselnd 5 Luftm., 3 M. damit übergangen, 3 St. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, dann 4 Luftm., 3 M. damit übergangen, 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour.
6. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 1 St. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. der vorigen Tour, 3 St. in die nächsten 3 M., 9mal abwechselnd 5 Luftm., 3 M. damit übergangen, 5 St. in die nächsten 5 M., 9mal abwechselnd 5 Luftm., 3 M. damit übergangen, 7 St. in die nächsten 7 M., dann 4 Luftm., 3 M. damit übergangen, 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour.
8. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, * 1 St. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. der vorigen Tour, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnitten, 2 dreifache St. in das vordere obere Glied der mittleren St. der vorletzten Tour dieser die-

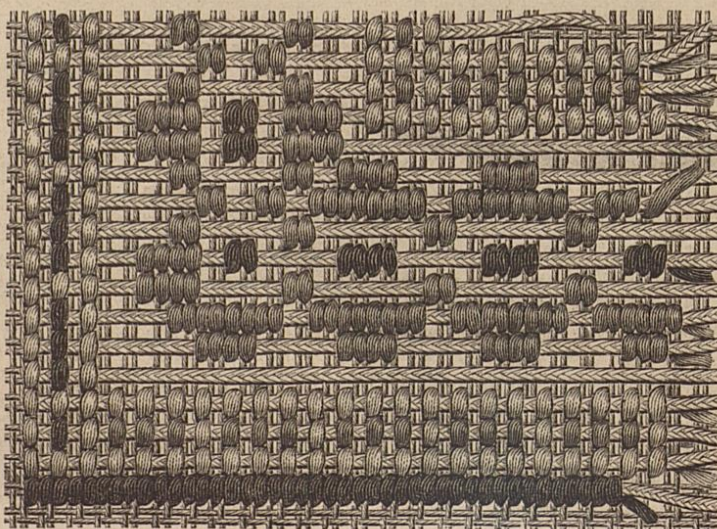
Nr. 11. Bekleidung zu Toilettenkissen. Häkelarbeit.



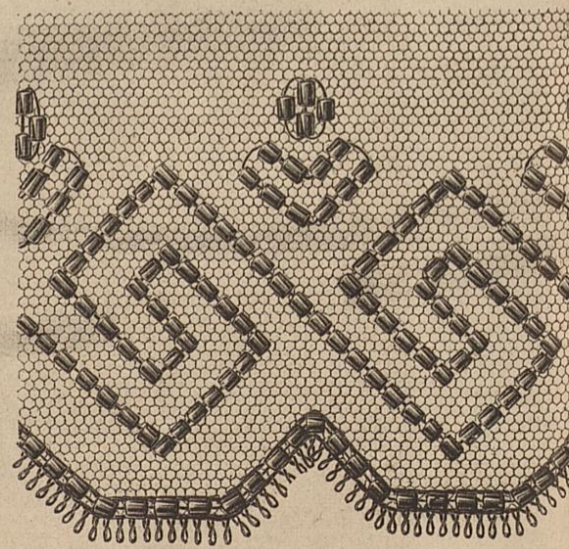
Nr. 12. Bordüre aus Tüll und Perlen, zum Fichu-Kragen Nr. 15. Originalgröße.

Nr. 7-10. Bordüren und Zwischenstücke in Filet-Guipüre.

Die Bordüren und Zwischenstücke eignen sich zur Verzierung aller Arten Fingerien. Den in geradem Filet hergestellten Fond verziert man, den Abbildungen entspre-



Nr. 14. Vergrößerte Ausführung des Rückenkissens Nr. 18.



Nr. 13. Bordüre aus Tüll und Perlen, zu Kragen, Fichus, Mantelets und dergl. (Zu Nr. 15.) Originalgröße.

ten Figur, doch werden die oberen Glieder derselben nicht einzeln, sondern mit der letzten St. zusammen zugeschnitten, 5 St. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, 2 dreifache St. in das vordere Glied der mittleren St. der vorletzten Tour, in welche bereits 2 dreifache St. gehäkelt wurden, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnitten, 1 St.

chend mit drellirtem Garn oder mittelstarkem Zwirn im point-de-toile, point-de-reprise, point-d'esprit und Languettenstich, sowie mit Rädchen und schräg gespannten Fäden. Zuletzt schneidet man den Fond in der Weise der Abb. aus.

Nr. 11. Bekleidung zu Toilettenkissen. Häkelarbeit.

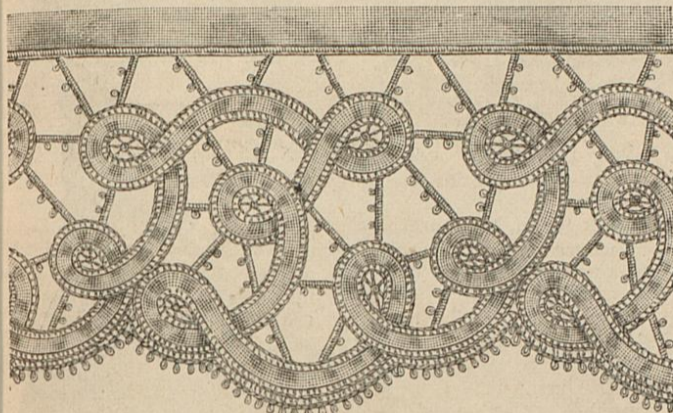
Diese Bekleidung wird mit drellirtem Häkelgarn Nr. 80 folgender Art gearbeitet: 1. Tour: 2 Luftm. (Luftmaschen), 8 f. M. (feste Maschen) in die 1. der 2 Luftm. 2. Tour: 1 f. M. in die nächste M. (Masche) der vorigen Tour, stets 2 f. M. in jede folgende M. 3. Tour: Stets 2 f. M. in jede M. der vorigen Tour. 4. Tour: 8 Luftm., wovon die ersten 3 als 1 St. (Stäbchenmasche) gelten, 5mal abwechselnd 1 St. in die drittfolgende M. der vorigen Tour, 5 Luftm., dann 4 Luftm., 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 5. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 1 St. in die 3. der als 1. St. geltenden

in die nächste M., die oberen Glieder derselben mit den zuvor gearbeiteten 2 dreifachen St. zusammen zugeschnürt, 1 St. in die nächste M., 5 Luftm., 3 M. damit übergangen, 1 St. in die nächste M.; vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die 1. St. stets in die der zuletzt gearbeiteten St. zunächst befindliche M. zu häkeln und bei der letzten Wiederholung statt 5 Luftm., 4 Luftm., und statt der letzten St., 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour zu häkeln. Man wiederholt nun noch 3mal die 7. und 8. Tour, doch vermehren sich die St. an jeder dichten Figur, in jeder Tour je um 2 St., so daß sich bei der dritten Wiederholung je 8 St. vor und hinter der reliefartigen Figur befinden. 15. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 20 St. in die nächsten 20 M., 9mal abwechselnd 6 Luftm., 5 M. damit übergangen, 21 St. in die nächsten 21 M., dann 5 Luftm., 5 M. damit übergangen, 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 16. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, * 7 St. in die nächsten 7 M., doch hat man die oberen Glieder der letzten derselben nicht zugeschnüren, 2 dreifache St. in das vordere Glied der mittleren St. der vorletzten Tour dieser dichten Figur, die beiden oberen Glieder derselben werden nicht einzeln, sondern mit der letzten St. zusammen zugeschnürt, 5 St. in die nächsten 5 M., 2 dreifache St. in das vordere obere Glied der mittleren St. der vorletzten Tour, in welche bereits 2 dreifache St. gehäkelt wurden, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zu-



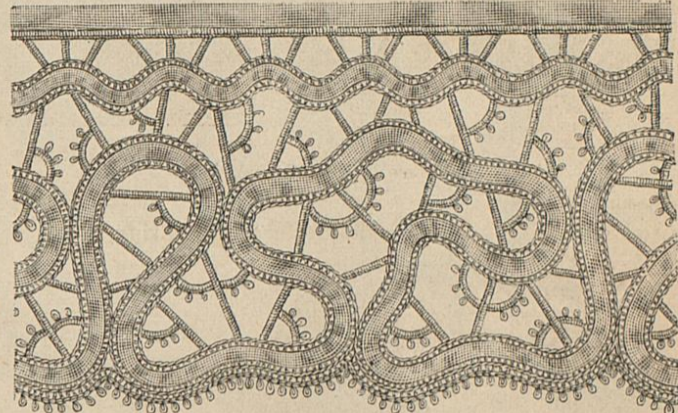
Nr. 15. Fichu-Kragen aus Tüll und Perlen. (Hierzu Nr. 12 und 13.)

St. gelten, * 17 St. in die nächsten 17 M. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 8 Luftm., 1 f. M. in die 4. der nächsten 8 Luftm., 1 P., 1 f. M. in die nächste M., dann 8 Luftm., 4 M. damit übergangen; vom * wiederholt, doch hat man bei der letzten Wiederholung statt 4 M. 3 M. zu übergehen und zuletzt noch 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour zu häkeln. 20. Tour: 1 f. R. in die nächste M., 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, * 6 St. in die nächsten 6 M. der vorigen Tour, doch werden die oberen Glieder der letzten St. nicht zugeschnürt, 2 dreifache St. in das vordere Glied der mittleren St. der vorletzten Tour dieser dichten Figur, doch werden die oberen Glieder derselben nicht einzeln, sondern mit der letzten St. zusammen zugeschnürt, 3 St. in die nächsten 3 M., 2 dreifache St. in das vordere Glied der mittleren St. der vorletzten Tour, in welche bereits 2 dreifache St. gehäkelt wurden, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnürt, 1 St. in die nächste M., die oberen Glieder derselben mit den oberen Gliedern der dreifachen St. zusammen zugeschnürt, 5 St. in die nächsten 5 M., 3mal abwechselnd 8 Luftm., 1 f. M. in die 4. der nächsten 8 Luftm., 1 P., 1 f. M. in die nächste M., dann 8 Luftm., 4 M. damit übergangen; vom * wiederholt; am Schluß 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 21. Tour: 1 f. R. in die nächste M., 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, * 13 St. in die nächsten 13 M. der vorigen Tour, 4mal abwechselnd 8 Luftm., 1 f. M. in die 4.



Nr. 16. Bordüre in point-lace-Stickerei.

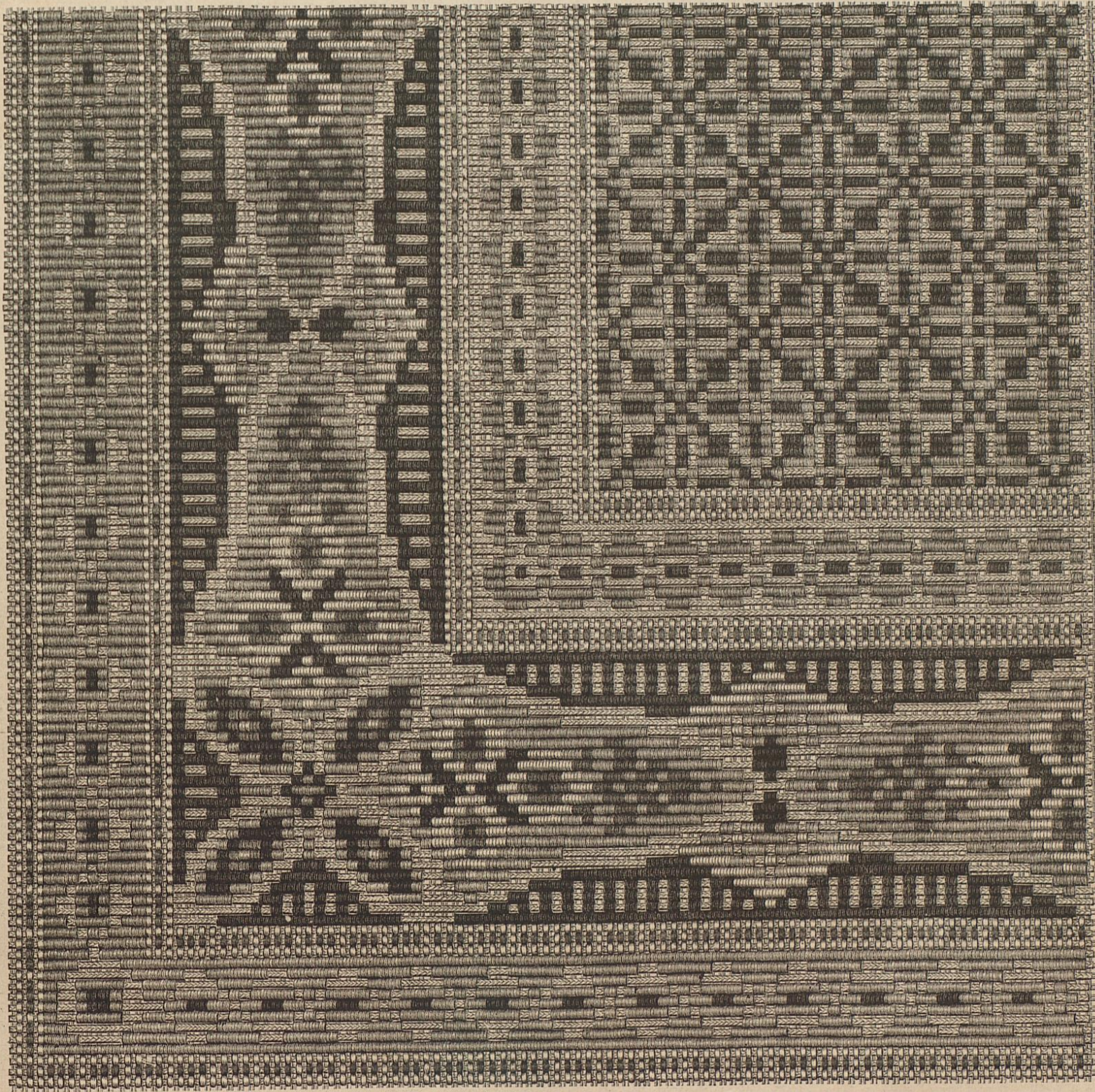
mittleren St. der vorletzten Tour, in welche bereits 2 dreifache St. gehäkelt wurden, die oberen Glieder derselben werden jedoch nicht zugeschnürt, 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, doch werden die oberen Glieder derselben mit den zuvor gearbeiteten 2 dreifachen St. zusammen zugeschnürt, 6 St. in die nächsten 6 M., 8 Luftm., 1 f. M. in die 4. der nächsten 8 Luftm., 1 P. Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben, 1 f. M. in die nächste M., 8 Luftm., 4 M. damit übergangen, vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 19. Tour: 1 f. R. in die nächste M., 3 Luftm., welche als 1.



Nr. 17. Bordüre in point-lace-Stickerei.

geschürtzt, 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, doch werden die oberen Glieder derselben mit den zuvor gearbeiteten 2 dreifachen St. zusammen zugeschnürt, 7 St. in die nächsten 7 M., 7 Luftm., 6 M. damit übergangen, 1 St. in die nächste M.; vom * wiederholt, doch hat man am Schluß der Tour statt der letzten St. 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour zu arbeiten. 17. Tour: Wie die 15. Tour, doch hat man stets statt 6 Luftm. 8 Luftm. zu häkeln. 18. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, * 7 St. in die nächsten 7 M. der vorigen Tour, doch hat man die oberen Glieder der letzten derselben nicht zugeschnüren, 2 dreifache St. in das vordere Glied der mittleren St. der vorletzten Tour dieser dichten Figur, doch werden die oberen Glieder derselben nicht einzeln, sondern mit der letzten St. zusammen zugeschnürt, 5 St. in die nächsten 5 M., 2 dreifache St. in das vordere obere Glied der

der nächsten 8 Luftm., 1 P., 1 f. M. in die nächste M., dann 8 Luftm., 4 M. damit übergangen; vom * wiederholt; am Schluß 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 22. Tour: 1 f. R. in die nächste M., 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 5 St. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, doch werden die ersten beiden und die letzten beiden derselben nicht einzeln, sondern zusammen zugeschnürt, 1 St. in die nächste M., doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnürt, 2 dreifache St. in das vordere Glied der mittleren St. der vorletzten Tour dieser dichten Figur, doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern mit der letzten St. zusammen zugeschnürt, 5 St. in die nächsten 5 M., doch werden die ersten beiden und die letzten beiden derselben nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschnürt, 5mal abwechselnd 8 Luftm., 1 f. M. in die 4. der nächsten 8 Luftm., 1 P.,



Nr. 18. Theil eines Rückenissens. Gobelin-Stickerei. (Hierzu Nr. 14.) Originalgröße.

1 f. M. in die nächste M., dann 8 Luftm., 4 M. damit übergangen, vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 23. Tour: 1 f. M. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 4 St. in die nächsten 4 M., doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschnürt, * 6mal abwechselnd 8 Luftm., 1 f. M. in die 4. der nächsten 8 Luftm., 1 P., 1 f. M. in die nächste M., dann 8 Luftm., 4 M. damit übergangen, 5 St. in die nächsten 5 M., doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschnürt, vom * wiederholt, doch hat man bei der letzten Wiederho-

lung statt der letzten 5 St. 1 f. M. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour zu arbeiten. 24. Tour: 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, * 6mal abwechselnd 8 Luftm., 1 f. M. in die 4. der nächsten 8 Luftm., 1 P., 1 f. M. in die nächste M., dann 8 Luftm., 1 f. M. in die 4. der nächsten 8 Luftm., 1 P., 1 f. M. in die 5. der nächsten 8 Luftm., vom * wiederholt, die letzte f. M. in die 5. der beim Beginn dieser Tour gearbeiteten 5 f. M. 25. Tour: 4 f. M. in die nächsten 4 M., * 2mal abwechselnd 8 Luftm., 1 f. M. in die 4. der nächsten 8 Luftm., 1 P., 1 f. M. in die nächste M., dann 19 Luftm., 1 f. M. in die 9. derselben, 4 f. M. in die nächsten 4 dieser 19 Luftm., 4 Luftm., 1 f. M. in die 4. der nächsten 8 Luftm., 1 P., 1 f. M. in die nächste M., 19 Luftm., 1 f. M. in die 9. derselben, 4 f. M. in die nächsten 4 dieser 19 Luftm., 4 Luftm., 1 f. M. in die 4. der nächsten 8 Luftm., 1 P., 1 f. M. in die nächste M., vom * wiederholt; bei der letzten Wiederholung häkelt man die letzten beiden durch 1 P. getrennten f. M. in die 3. und 4. der beim Beginn dieser Tour gehäkelteten 4 f. M. 26. Tour: 4 f. M. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, * 4 Luftm., 3 P., 1 f. M. in die 4. der zuvor



Nr. 21. Haarschleife aus resedafarbenem Grosgrain.



Nr. 19. Haarschleife aus mattblauem Repsband.

lung statt der letzten 5 St. 1 f. M. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour zu arbeiten. 24. Tour: 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, * 6mal abwechselnd 8 Luftm., 1 f. M. in die 4. der nächsten 8 Luftm., 1 P., 1 f. M. in die nächste M., dann 8 Luftm., 1 f. M. in die 4. der nächsten 8 Luftm., 1 P., 1 f. M. in die 5. der nächsten 8 Luftm., vom * wiederholt, die letzte f. M. in die 5. der beim Beginn dieser Tour gearbeiteten 5 f. M. 25. Tour: 4 f. M. in die nächsten 4 M., * 2mal abwechselnd 8 Luftm., 1 f. M. in die 4. der nächsten 8 Luftm., 1 P., 1 f. M. in die nächste M., dann 19 Luftm., 1 f.



Nr. 20. Haarschleife aus schwarzem Sammet.

gearbeiteten 4 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die 4. der nächsten 8 Luftm., 4 Luftm., 3 dreifache St. in die 2. M. der nächsten aus 10 Luftm. bestehenden Luftmaschenslinge der vorigen Tour, doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern mit einmaligem Durchziehen zusammen zugeschnürt, 10 Luftm., der Mittelmasche des mittleren der zuvor gearbeiteten 3 P. angeschlossen (man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht mit derselben in die betreffende M. hinein und zieht die abgelassene M. hindurch), 7 Luftm., 3 P., 2 Luftm., 1 f. M. in die 6. der zuvor gearbeiteten 10 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M. in die 4. dieser 10 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M. in die 2. dieser 10 Luftm., 3 Luftm., 3 dreifache St.



Nr. 22. Haarschleife aus mattlila Grosgrainband.



Nr. 23. Kleid aus hellbrauner toile-de-soie. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 24. Kleid aus stahlblauer Elastine. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 25. Kleid aus rehfarbenem Mohair. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 27.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 29-32.

Nr. 26. Kleid für Mädchen von 4-6 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 27. Kleid aus rehfarbenem Mohair. Rückansicht. (Zu Nr. 25.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 29-32.

Nr. 23-27. Anzüge für Damen und Kinder.

in die zweitfolgende M. derselben Luftmaschenschlinge, in deren 2. M. bereits 3 dreifache St. gehäkelt wurden, doch werden die oberen Glieder derselben nicht einzeln, sondern zusammen zugeschnitten, 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 P., 3 Luftm., 3 dreifache St. in die nächste M. der Luftmaschenschlinge, doch werden die oberen Glieder derselben nicht einzeln, sondern zusammen zugeschnitten, 4 Luftm., 1 P. M. in die 4. der nächsten 8 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die 5. der vor 3 P. gehäkelten 7 Luftm. der Mittelmasche des letzten P. der vorigen Jacke anzuschlingen und bei der letzten Wiederholung die Mittelmasche des letzten P. der 5. der beim Beginn dieser Tour vor 3 P. gehäkelten 7 Luftm. anzuschlingen und die letzte f. M. dieser Tour in die 4. der beim Beginn der Tour gearbeiteten 4 f. M. zu häkeln. Derartige Schutzdecken sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorräthig.



breiten, 57 Cent. langen, in Falten gereihten Frisur von glattem schwarzem Tüll in doppelter Stofflage begrenzt. Die Frisuren sind an dem einen Rande von der Mitte nach den Enden hin abgeschragt, am unteren Rande in Bogen ausgeschnitten, mit gewebten Picots begrenzt und in der Weise der originalgroßen Abbildung Nr. 12 mit schwarzen geschliffenen Schmelzperlen verziert. Am oberen Rande ist dem Fond eine 5 Cent. breite, nach den Enden hin bis auf 2 Cent. Breite, am oberen Rande mit Perlen verzierte Rüsche von schwarzem Tüll angenäht. Diefelbe ist hinten in vierfache, vorn in einfache Tüllfalten geordnet. Den Anfaß der Rüsche und der Frisuren auf dem Fond deckt eine Perlenbordüre. Statt der Bordüre, Abb. Nr. 12, kann man auch die Bordüre, Abb. Nr. 13, wählen. Diefelbe wird gleichfalls mit Schmelzperlen verziert und am edig ausgeschnittenen Rande mit gewebten Picots begrenzt.

[32.132]

Nr. 16 und 17. Bordüren in point-lace-Stiferei.

Die Bordüren eignen sich zur Verzierung von Unterärmeln u. dgl. Man überträgt zur Herstellung derselben das Dessin auf Bausleinwand, heftet, den Contouren folgend, point-lace-Band von 1/2 Centimeter Breite auf, wobei man es in den Rundungen in Falten reißt und führt dann die Mädchen im Spitzenstich, die

Nr. 15, 12 und 13. Fichu-Kragen aus Tüll und Perlen.

Für den Fond dieses Kragens schneidet man aus schwarzem Steiftüll in doppelter Stofflage einen 1 1/2 Centimeter breiten, 66 Cent. langen ge-

Nr. 28. Kleid für Mädchen von 10—12 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 50.) Schnitt und Beschr.: Rückansicht, d. Suppl., Nr. X, Fig. 40—49.

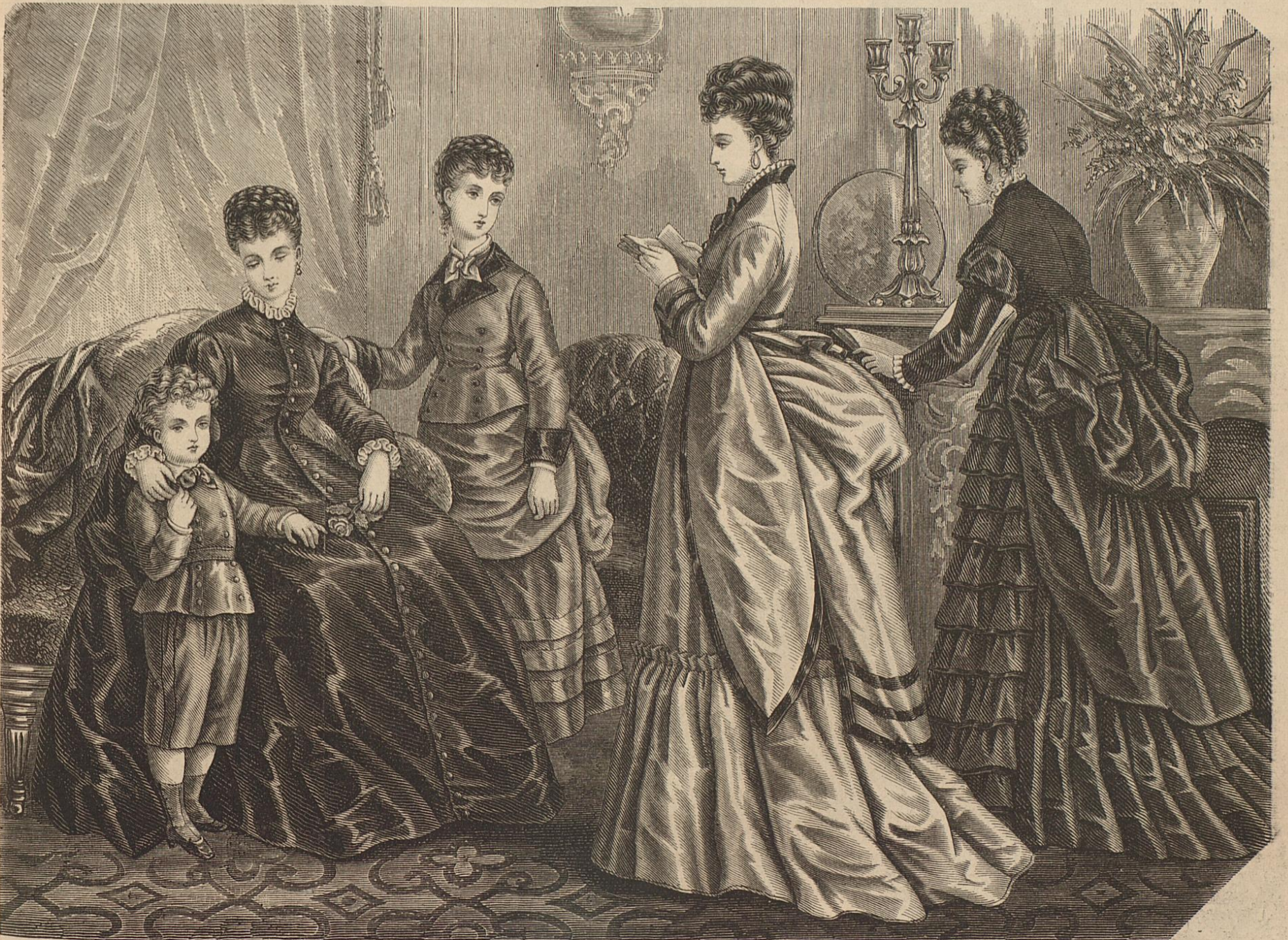
Nr. 29. Anzug für Knaben von 4—6 Jahren. Beschr.: Rückansicht, d. Suppl.

Nr. 30. Kleid für Mädchen von 7—9 Jahren. Beschr.: Rückansicht, d. Suppl.

Nr. 28—30. Anzüge für Kinder von 4—12 Jahren.

raden Streifen. Derselbe wird am unteren Rande von einer 16 Cent. breiten, 103 Cent. langen und von einer 9 Cent.

meter Breite auf, wobei man es in den Rundungen in Falten reißt und führt dann die Mädchen im Spitzenstich, die



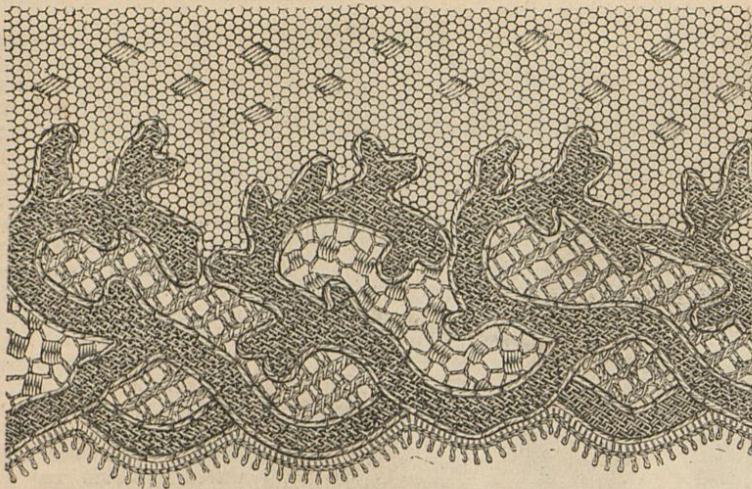
Nr. 31. Anzug für Knaben von 4—6 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—6.

Nr. 32. Morgenkleid aus Kaschmir. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 33. Kleid für Mädchen von 13—15 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 34. Kleid aus grauem Mohair. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 7—14.

Nr. 35. Anzug aus schwarzer Barège. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 15—21.



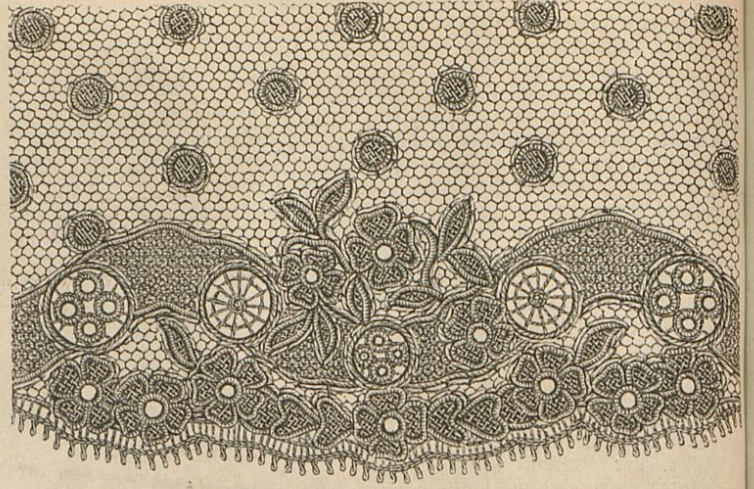
Nr. 36. Bordüre. Imitation echter Spitze.

schleife besteht aus Schlingen von mattblauem Repsband und weißer Spitze, welche auf einem Steiftüllfond in Form einer Rosette arrangirt sind. Außerdem ist eine Rose angebracht. [31,680. 32,102-94]

Nr. 36 und 37. Bordüren.

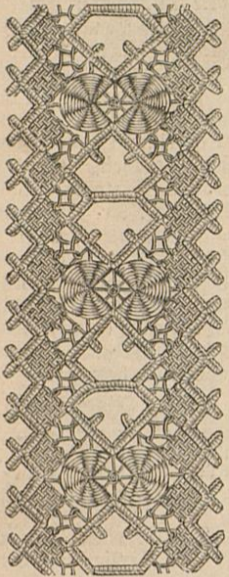
Imitation echter Spitze.

Die Bordüren sind auf Brüsseler Tüll gearbeitet. Zur Herstellung der Bordüre Abb. Nr. 36 überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet letzterer den Tüll auf, umzieht die Umrisse der Dessinfiguren mit weißem Glanzgarn und führt die Spitzenfäden der Abbildung entsprechend mit feinem Zwirn aus. Den Außenrand begrenzen gewebte Picots. Für die Bordüre Abb. Nr. 37 überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet letzterer den Tüll auf und zwar theilweise in doppelter Stofflage, umrandet die Contouren der Dessin-



Nr. 37. Bordüre. Imitation echter Spitze.

figuren und die Nischen des Fleins im Stielstich mit Stidbaumwolle und umzieht sie mit Glanzgarn. Alsdann führt man die Rädchen theils im Languetten-, theils im Spitzenstich mit feinem Zwirn aus und begrenzt den Außenrand der Bordüre mit gewebten Picots. [32,251. 52]



Nr. 38. Zwischensatz in Florentiner Guipüre.

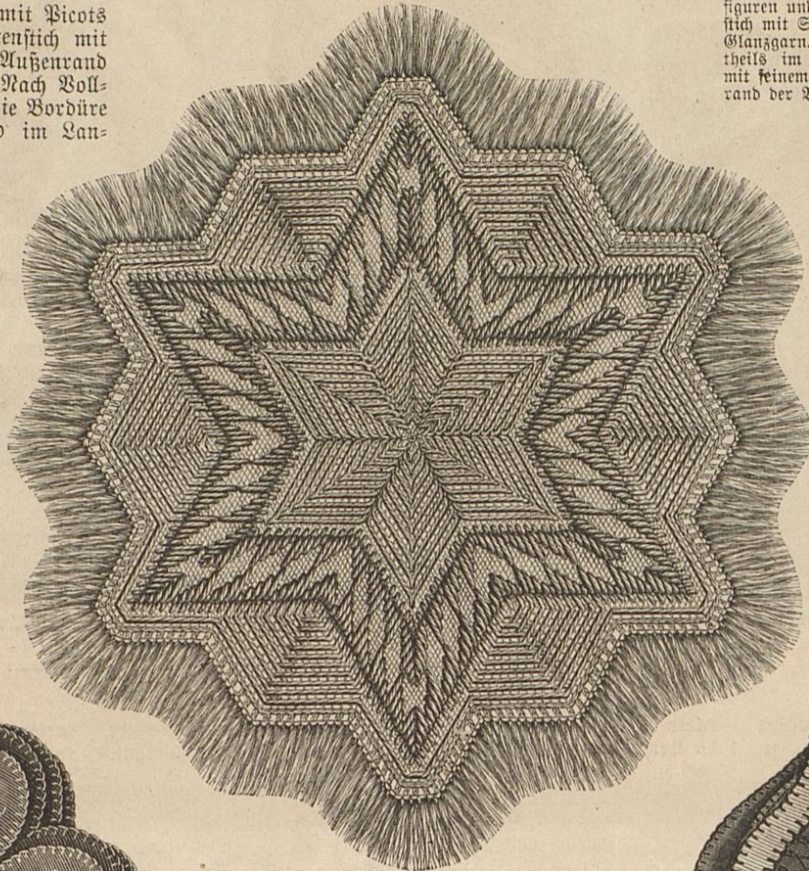
verbindenden Stäbe, welche mit Picots verziert sind, im Languettenstich mit feinem Zwirn aus. Den Außenrand begrenzen gewebte Picots. Nach Vollendung der Stickerei wird die Bordüre dem Mull- oder Batistfond im Languettenstich applicirt. [31,516. 17]

Nr. 18 und 14. Theil eines Rückentissens.

Gobelin-Stickerei.

Das Kissen ist auf mittelstarkem Canevas mit Filoselleseide im geraden Gobelinstich über Goldsoutache gearbeitet. Die Ausführung der Stickerei lehrt Abbildung Nr. 14; man übergeht hierbei, der Vorlage entsprechend, einen oder mehrere Stiche des Canevas und führt den Faden auf der Rückseite weiter. Für den dunkelsten Farbenton wählt man rotbraune Filoselleseide, für die mittleren Töne drei

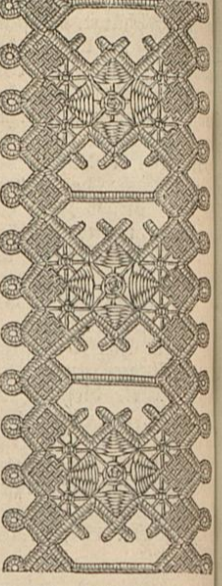
Nüancen grüner Seide, für den hellsten Farbenton weiße Filoselleseide. Derartige Rückentissen sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstraße 43, vorrätbig. [31,692]



Nr. 40. Schutzdecke. Tülldurchzug. (Hierzu Nr. 41.)

Nr. 38 und 39. Zwischensätze in Florentiner Guipüre.

Die Zwischensätze können zur Verzierung aller Arten von Wäschegegenständen Verwendung finden. Man stellt den Fond in schrägem Filet her und durchstopft ihn den originalgroßen Abbildungen gemäß mit dreifachtem Garn oder mittelstarkem Zwirn im point-de-toile, im point-de-reprise und im point-d'esprit, führt alsdann die Rädchen aus und spannt die Quersäden. Die Contouren der Dessinfiguren werden dicht languettiert, wobei man gleichzeitig



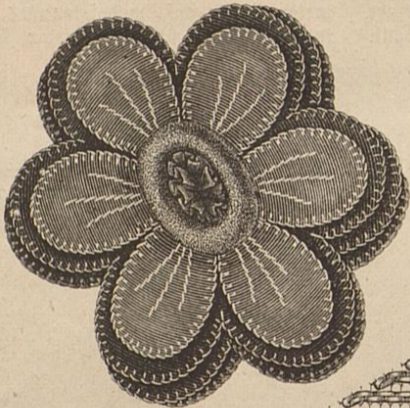
Nr. 39. Zwischensatz in Florentiner Guipüre.

die vorstehenden Picots ausführt. Man arbeitet für jeden derselben 3 bis 4 Languettenstiche um den zunächst liegenden Faden des Filetfonds und führt den Arbeitsfaden dann durch die Languettenstiche wieder bis zu der Stelle zurück, von wo aus man weiter arbeiten will. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man die Filerstäbe zwischen den Dessinfiguren entsprechend dicht an den Languetten fort. [32,185. 86]

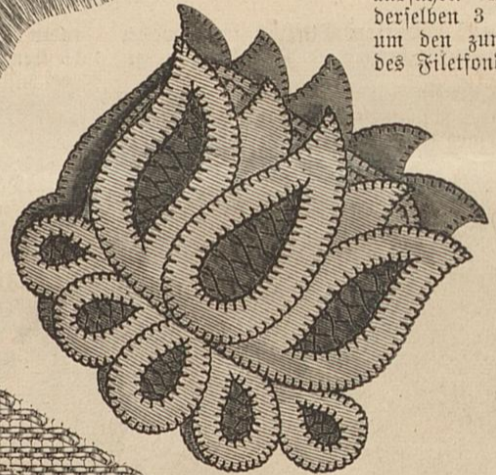
Nr. 19-22. Verschiedene Haarschleifen.

Nr. 19. Die Haarschleife aus mattblauem Repsband besteht aus mehreren Schlingen, welche auf einem Steiftüllfond der Abbildung Nr. 19 gemäß arrangirt und von einem Zetschwert durchzogen sind. Diese Haarschleife ist durch ein Ende aus gleichem Bande mit einer kleinen Schleife verbunden.

Nr. 20. Die Haarschleife ist aus Schlingen von schwarzem Sammet und weißer Spitze auf einem runden Steiftüllfond arrangirt und in der Mitte mit einer cerise Rose, Knospen und Blättern verziert.



Nr. 42. Tintenwischer. Schnitt: Rückts. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 50.



Nr. 43. Nadelbuch. Schnitt: Rückts. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 51 u. 52.



Nr. 44. Kragen-Ecke. Weissstickerei.

Nr. 21. Die Haarschleife besteht aus Schlingen und einem 8 Cent. breiten, in Toffalten geordnetem Streifen von reledafarbenem Grosgrain, welcher mit 4 Cent. breiter, weißer Spitze umgeben und auf einem Steiftüllfond arrangirt ist. Außerdem ist die Schleife mit einem Rosenzweig und braunen Beeren ausgestattet.

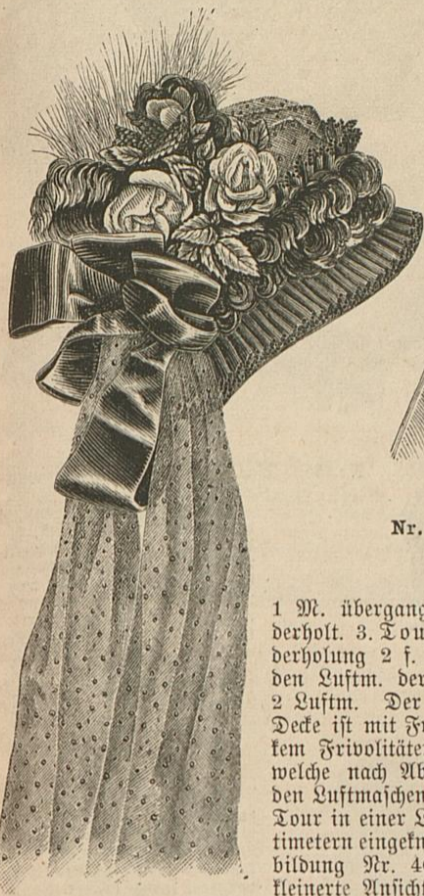
Nr. 22. Die Haarschleife ist aus Schlingen von schwarzem Sammet und weißer Spitze auf einem runden Steiftüllfond arrangirt und in der Mitte mit einer cerise Rose, Knospen und Blättern verziert.

Nr. 41. Theil der Schutzdecke Nr. 40. Tülldurchzug. Hälfte der Originalgröße.

eingezogene Fäden in sechs Felder eintheilt. Alsdann beginnt man das Durchstopfen der Decke von der Mitte aus, indem man der Abbildung Nr. 41 entsprechend den Fäden je durch die betreffende Löcherreihe hin- und zurückgehend leitet; die Enden der Fäden werden nicht befestigt, sondern auf der Rückseite aneinander geknüpft. Nach Bollendung des Durch-

Nr. 45. Kragen-Ecke. Weissstickerei.

stopfens legt man den überstehenden Stoff längs des Außenrandes nach der Rückseite um und umgibt die Decke mit 3 Häkeltouren aus mittelstarkem Garn in folgender Weise: 1. Tour: je 1 f. M. (feste Masche) in jedes Loch der vorigen Löcherreihe des Tülls, wobei die beiden zuletzt durchgezogenen Fäden mit umfaßt werden. 2. Tour: * 2 St. (Stäbchenmaschen) um die oberen Glieder der nächsten f. M. der vorigen Tour, 2 Luftm. (Luftmaschen),



Nr. 46. Façonhut aus weissem Bast.

1 M. übergangen; vom * wiederholt. 3. Tour: In steter Wiederholung 2 f. M. um die beiden Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm. Der Außenrand der Decke ist mit Franzen aus starkem Fribolitätengarn umgeben, welche nach Abbildung Nr. 41 den Luftmaschenbogen der letzten Tour in einer Länge von 5 Centimetern eingeknüpft werden. Abbildung Nr. 40 gibt die verkleinerte Ansicht der Schutzdecke.

[31,199]

Nr. 48. Hut aus schwarzem Seidentüll. Rückansicht. (Hierzu Nr. 49.)

Nr. 42. Tintenwischer.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 50.

Der Tintenwischer hat die Form einer Blume. Zur Herstellung desselben schneidet man nach Fig. 50 drei Theile aus schwarzem Tuch, sowie einen kleineren Theil für die Außenseite



Nr. 47. Runder Hut aus italienischem Strohgeflecht.

einem 14 Cent. breiten Theil aus dunkelpensee Keps garnirt, der in der Mitte zu einer doppelten Talfalte arrangirt, und an den Seiten in Quersalten gelegt ist. Die Einfassung des Hutes besteht aus hellem Stoff. An der linken Seite eine gelbe Theerose. Bindebänder aus 9 Cent. breitem hellpensee Kepsband.

Nr. 47. Runder Hut aus italienischem Strohgeflecht; derselbe hat einen flachen Kopf und breiten, an den Seiten gebogenen Rand. Die Garnitur des Hutes besteht aus 8 Cent. breitem gelbem Grosgrainband, welches an der linken Seite zu einer hochstehenden Schleife arrangirt ist, an welcher ein Kolibri befestigt wird. Der Kopf ist von gleichem Band umschlungen, welches hinten zu einer Schleife mit kurzen und langen Enden und einer langen Schlinge geordnet ist. Innen ist der Hut mit einem Bügel versehen, der mit gelbem Bande in Bindungen garnirt und von einem Kornblumentranz umgeben ist.

Nr. 49. Hut aus schwarzem Seidentüll. Vorderansicht. (Zu Nr. 48.)



Nr. 50. Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 28.) Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl., Nr. X, Fig. 40-49.

aus rothem Tuch, umrandet dieselben im Languettenstich mit gelber Seide und verziert den rothen Tuchtheil mit gleicher Seide im Stielstich. Alsdann verbindet man die Theile in der Mitte und imitiert den Kelch durch einen in Falten gereihten grünen Taffettstreifen, welchen man mit Schlingen aus gelber Wolle umgibt; letztere werden mit gelber Seide befestigt, aufgeschnitten, mit einem Kamme ausgekämmt und beschnitten.

Nr. 43. Nadelbuch.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 51 und 52.

Das Nadelbuch besteht aus zwei gleichen Theilen von weißem Tuch, welche mit rothem Taffet als Futter unterlegt und in der Mitte mit Flaneltheilen zum Einfügen der Nähadeln versehen sind. Zur Herstellung des Nadelbuchs richtet man nach Fig. 51 aus weißem Tuch zwei Theile her, schneidet, dem Dessin entsprechend, in denselben die länglichen Figuren aus, überspannt die leeren Flächen mittelst Kreuznaht mit schwarzer Seide und führt die Stickerei mit gleicher Seide im Languettenstich aus. Alsdann versteht man die Theile mit rothem Taffet als Futter, verbindet die doppelte Stofflage mit Languettenstichen von schwarzer Seide, und näht die beiden Theile des Nadelbuches aneinander. Hierauf befestigt man auf der Rückseite jedes Theils einen aus weißem Flanel nach Fig. 52 geschnittenen, mit rother Seide im Languettenstich umrandeten Theil.

[31,746. 47]

Nr. 44 und 45. Krage-Eden.

Weißstickerei.

Die Krage-Eden sind auf feinem Brüsseler Tüll gearbeitet. Man überträgt hierzu die Dessins auf Bausleinwand, heftet derselben den Tüll auf, zieht die Contouren mit Stäbchenwolle vor und umrandet die Dessinfiguren im Stielstich. Für die verbindenden Stäbe spannt man der Abbildung gemäß die Fäden, überschürzt sie und schneidet den Tüll unterhalb der letzteren fort. Der Krage-Eden Nr. 44, sowie für die Vogen am Rande wird point-lace-Band aufgenäht. Die Spitzen und Languettenstiche werden nach Abb. mit feinem Zwirn ausgeführt.

Nr. 46-49. Verschiedene Hüte.

Nr. 46. Façonhut aus weißem Bast für ältere Damen. Dieser Hut

Nr. 52. Anzug aus toile-de-laine und Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 51.) Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl., Nr. I, Fig. 33-39.



Nr. 51. Anzug aus toile-de-laine und Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 52.) Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl., Nr IX, Fig. 33-39.



Nr. 53-57. Verschiedene Haarfrisuren.

Zur Ausführung der Haarfrisur, Abbildung Nr. 53-55, wird das Vorderhaar über der Stirn abgeschnitten und in kurzen Böckchen arrangirt. Das



Nr. 53. Haarfrisur. Rückansicht. (Hierzu Nr. 54 und 55.)



Nr. 54. Haarfrisur. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 53 und 55.)



Nr. 55. Haarfrisur. Seitenansicht. (Hierzu Nr. 53 und 54.)



Nr. 56. Haarfrisur. (Hierzu Nr. 57.)



Nr. 57. Haarfrisur. (Zu Nr. 56.)

Nr. 48 und 49. Hut aus schwarzem Seidentüll. Die Façon des Hutes hat einen hohen Kopf und geraden Rand; ersterer ist mit schwarzem glattem Seidentüll, welcher vorher mit Schmelzperlen benäht wird, puffig bekleidet. Den Kopf und Rand begrenzen zwei gegeneinander gefehrte Rüschen aus schwarzem Seidentüll, welche am Außenrande mit einer schmalen Bordüre aus Schmelzperlen umsäumt sind; den Ansatz der Rüschen bedecken schwarze französisch arrangirte Straußfedern. Die übrige Garnitur des Hutes besteht aus rothen und gelben Rosen, schwarzen Strauß- und Reiberfedern, einem grünen Kolibri und Schlingen von schwarzem Reysband; unterhalb der letzteren sind zwei Echarpes aus schwarzem Seidentüll von je 40 Cent. Breite und 100 Cent. Länge angebracht, welche mit schwarzen Schmelzperlen benäht sind. Derartige Hüte sind in dem Magazin von S. Häring, Berlin, Friedrichstr. 182, vorrätig. [32,174. 75. 763. 77b]

übrige Vorderhaar wird in der Mitte abgetheilt, mittelst Seitenkämmen hinter das Ohr geschichtet und mit dem Hinterhaar vereinigt, hoch gebunden, von welchem nach dem unteren Theil auf eine Haarnadel weilt, und die Enden zu Locken aufwickelt. Alsdann theilt man das hochgebundene Haar in zwei Theile, arrangirt den einen Theil der Vorderansicht, Abbildung Nr. 54, entsprechend, gewunden auf dem Vordertopf, den übrigen Theil nach der Rückansicht, Abbildung Nr. 53, zu einem Knoten geschlungen, der von einem Haarpfahl gehalten wird. In Ermangelung des eigenen Haares verwendet man leichte Crèpes. Für die Haarfrisur, Abbildung Nr. 56 und 57, wird das Vorderhaar in der Mitte getheilt und nach rückwärts geschichtet; hierauf theilt man den unteren Theil

des Hinterhaars querburch, bindet das übrige Haar und arrangirt es über einem Crèpe diademartig auf dem Vordertopf. Nachdem man den unteren Theil des Hinterhaars über einem Crèpe nach aufwärts gekämmt hat, wird dasselbe in Rufen arrangirt. Sämmtliche Frisuren sind vom Coiffeur Herrn Rosenfeld, Berlin, Spandauerstr. 60, ausgeführt. [32,210. 14]

Notiz.

Laut einer neuen Verfügung des kaiserlichen General-Postamtes zu Berlin werden Bestellungen im Laufe eines Quartals zwar nach wie vor angenommen, jedoch 1 Sgr. Zuschlag für Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern des betreffenden Quartals verlangt. — Wir bitten daher alle theilhaftigen Abonnenten in Deutschland, gegen Nachzahlung obigen Betrages bei den betreffenden Postanstalten die fehlenden Nummern zu reclamiren und der Nachlieferung gewärtig zu sein.

Expedition des Bazar.



Nr. 58. Mantelet aus schwarzem Kaschmir. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 22ab und 23.

Nr. 59. Mantille aus Siciliennestoff. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 60. Paletot aus poulte-soie. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 61. Fichu-Mantille aus Vigognestoff. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 25.

Nr. 62. Dolman aus Kaschmir. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 26-28.

Nr. 58-62. Paletots, Fichus und Dolman für Damen. Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.

